



Februar 2025

Mit einem herzlichen Moin
übermittle ich die Spendenbescheinigung für 2024.

Sehr herzlich möchte ich mich für die Unterstützung in 2024 und darüber hinaus bedanken.
Durch Spendeneingänge, vor allem während der Weihnachtszeit, können wir wieder etwas Luft holen.
Auf Unterstützung sind unsere Projekte aber weiterhin angewiesen

Gila-Hospital in Bo: Die **Wasserversorgung des Hospitals und der "Umzumenschen"** macht keine Probleme. Aufgrund stark angestiegener Typhus-/Todesfälle wurden sämtliche Wasserstellen in Bo vom Gesundheitsministerium überprüft und das Wasser untersucht. Viele Wasserstellen wurden geschlossen. Unser Wasser ist **nicht** belastet und hat auch ohne zusätzliche Filter die allerbeste Qualität.

Solaranlage des Hospitals: Wie schon in der Vergangenheit erwähnt, sind alle Batterien defekt. Hier gibt es eine gute Nachricht. Eine Firma in Oldenburg sponsort eine neue Solaranlage. Allerdings müssen wir dafür die Metallwellplatten (ich sage immer **Papierwellplatten**) vom Hospital abdecken und neue aufbringen. Kosten: 13.300,00 €. Spenden hierfür würden uns sehr sehr helfen.

Eine weitere gute Nachricht: **Dr. Kofi** bleibt für ein weiteres Jahr bei uns.

Gila-Hospital – Dentalstation: Patienten werden jetzt von Herrn Dr. Richard aus Ghana behandelt.

Grassfield-Schule: Die Arbeiten an der ersten Etage konnten nach der Regenzeit wieder aufgenommen werden. Momentan werden innen und außen die Wände verputzt. Musa Binda hat noch Material gekauft. Die Arbeiten werden wir aber keinesfalls mit noch vorhandenen 1.050,00 € fertigstellen können, da die Preise für Material, Farbe usw. nach wie vor „durch die Decke schießen“. Aber Musa versucht immer, das Bestmögliche zu erreichen.

Grassfield-Schule Schulspeisung: Durch Spenden konnte das Konto ausgeglichen werden.

Frauenkleinkreditprojekte in den Buschdörfern Gerihun, Telu und Kandor sowie am Stadtrand von Kenema laufen super. Sobald Kredite zurückgezahlt werden, bekommen neue Frauen eine Chance.

An das **Handicap-Haus in Freetown** konnten weitere Spenden weitergeleitet werden.

Unser **Lager auf dem Fliegerhorst** haben wir Ende September geräumt und zwei 40'-Container nach Sierra Leone geschickt. Lagermöglichkeiten stehen nun nicht mehr zur Verfügung. **Ein großer Schock für Musa Binda und mich:** Bisher konnten wir alles Material zollfrei einführen. Plötzlich und ohne vorherige Ankündigung wurde uns mitgeteilt, dass Container nur noch bei Pandemien und Seuchen und auch nur noch mit entsprechendem medizinischen Material zollfrei abgefertigt werden. Heißt: Für die letzten beiden Container mussten wir **12.500,00 € Zoll** bezahlen. Da wir dieses Geld nicht hatten, mussten wir Geld vom Schulkonto ausleihen, ansonsten hätten wir pro Tag ca. 150,00 € Hafengebühren bezahlen müssen.

Es ist ein täglicher Kampf, alle unsere Projekte bestmöglich am Laufen zu halten.

Schlussendlich noch einmal vielen herzlichen Dank an alle, die uns bisher unterstützt haben und unterstützen werden. Ohne Hilfe werden wir es trotz allergrößter Anstrengungen in der heutigen Zeit nicht schaffen, unsere Projekte vernünftig fortzuführen.

Viele liebe Grüße und Gesundheit, Gisela Bednarek/Gila, OL, und Musa Binda, Bo/SL



Bitte beachten Sie unsere letzten Rundschreiben auf der Homepage.



2025:

15. Februar im Calesita,
 30. April im **Cadillac**,
 20. September im Calesita,
 15. November im Calesita



Wasserstelle 1



Wasserstelle 2



Erste Etage Grassfield-Schule



Vielen Dank und Verabschiedung Dr. Ritter: Dr. Kofi, Dr. Ritter, Musa Bainda und MitarbeiterInnen. Der Gynäkologe Dr. Ritter hat bis zum 1.2.2025 ehrenamtlich in unserem Hospital gearbeitet



Dieser junge Mann lebt weit entfernt im Hinterland. Das Buschdorf ist nur mit einem Motorrad und einem Boot zu erreichen. Er hatte "irgendwann" einen Unfall und wurde nicht behandelt. So sind seine Beine verkrüppelt. Nach Rücksprache mit einem Arzt gibt es inzwischen keine Chance mehr, ihm zu helfen. Die Aussage geht "unter die Haut". Wie wird er sein Leben meistern können? Er wird immer auf Hilfe und Versorgung anderer angewiesen sein. Von unserem Hospital hat er Gehhilfen und einen Rollstuhl bekommen, beides wurde mit einem Motorrad und Boot ins Dorf gebracht. Eine Schule gibt es dort und in vier weiteren umliegenden Dörfern nicht, heißt, alle Erwachsenen und Kinder sind Analphabeten. Traurig, traurig.



"Unsere Drilllinge",
geb. 13.10.2022

